

<Erklärung>

Es dürfte wohl kaum noch eine andere politische Partei geben, die ein derartiges Durchhaus darstellt wie die KPD. Wo sind heute die Mitglieder aus den Jahren ~~1919~~ 1919 bis 1929? Gewiß, ~~es~~ sind noch einige in der Partei anzutreffen; sie zählen aber längst schon zu den "verkalkten Elementen" und "Opportunisten". Und wo werden in einigen Jahren die Mitglieder aus den Jahren 1930 bis 1932 zu finden ~~hier~~ sein?

Das ständige Verschwinden, und die ^{en} Ausschaltung der älteren Beitrittsjahrgänge beweist, daß hier ein ^{organisatorischer} schwerer Konstruktionsfehler vorliegen muß, und Wenn man bedenkt, daß man sich in der Partei selbst darüber niemals Kopfschmerzen macht, ja sogar diesen Zustand ^{so} als etwas Unvermeidliches betrachtet, dann muß man zur Erkenntnis gelangen, daß die Wurzeln dieses Fehlers so tief liegen, daß ohne Änderung der Parteilinie es unmöglich ist, diesem ^{Krankheitszustand} ~~merkwürdigen~~ Zustand ein Ende zu bereiten. Die älteren Funktionäre, die durch ihre praktischen Erfahrungen im Gegensatz kommen mit der politischen Linie der Partei, werden stets ^{durch} mit dem Kaderaustausch erledigt, der in den meisten Fällen ganz sinnlos durchgeführt wird. ~~Also die Gegen-~~
^{läufigen} ~~sätze sind~~ Parteilinie und revolutionäre praktische Erfahrung ^{gegenüber}.
Könnte eine richtige Parteilinie überhaupt im ständigen Gegensatz kommen zur revolutionären praktischen Erfahrung? Und wie kann man einen ~~KRISTAL~~ Fehler korrigieren, ^{wenn} indem man die ~~KRISTAL~~ einfachsten Organisationsregeln ^{gründliche} auf dem Kopfe stellt?

In jeder Organisation, ja sogar in jeder beliebigen Gemeinschaft, ~~die die Menschen zusammenschließt zu einem gewissen~~

~~Zweck oder zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe, werden~~
immer die Erfahrensten ^{an} (die Führung ^{stellt} haben. ~~Dies ist schon so~~
~~selbstverständlich, daß es selbst die Tiere, die in Herden~~
~~und Rudeln leben begreifen und nur einem kräftigen,~~
~~klugen und erfahrenen Leittier folgen.~~ Wenn dieselben Partei-
mitglieder, die sich heute noch für die gedankenloseste Durch-
führung eines Kaderaustausches begeistern, nicht Mitglieder
der Kommunistischen Partei, ~~sondern~~ sondern Mitglieder
irgend eines Sparvereines wären und man würde dort ein neues
Mitglied, das kaum bei der Tür ~~erst~~ hereingekommen und das
niemand kennt, sofort zum Obmann vorschlagen, dann würde
jeder einzelne dagegen protestieren, ~~denn~~ ~~solch ein Leichtsin-~~
~~n brächte die Vereinigung in Gefahr.~~ Wenn es sich aber um den
Polleiter einer Straßenzelle handelt, dann macht man diesen
Unsinn nicht nur mit, obwohl hier mehr auf dem Spiele steht
als einige ersparte Schillinge, ^{ja man} ~~sondern~~ betrachtet sogar
diesen Unsinn ^{so gar} (als etwas Revolutionäres.

Unter solchen Umständen ist es ~~natürlich unmöglich~~, daß
sich die KPD ^{nicht} jemals zu einer Massenpartei entwickeln, ~~sondern~~ ⁱⁿ
^{Von Unkraut} ~~es~~ wird immer ~~noch~~ das bleiben, was sie bis jetzt ^{ist} war, eine
Zwergpartei, die verzweifelt und fast erfolglos kämpft um die
Gewinnung der Arbeiterschaft. Das Bedauerlichste ^{aber} ist aber, daß
man nicht einmal in einer Zeit, wo der Faschismus immer mehr
an Stärke und Einfluß gewinnt, darangeht, diese Zustände zu
ändern. Wie kann es einer Partei gelingen, eine Einheitsfront
der gesamten Arbeiterschaft in entscheidenden Momente herzu-
stellen, wo innerhalb der Partei selbst gegenseitiges Miß-
trauen und Bespitzelungen als Folge des fortwährenden Kader-
austausches und der damit verbundenen Ausschlusshetze, vor-

herrschen und durch diese Zustände ein Boden geschaffen wird für Streber, Kriecher, Demunzianten, ~~und~~ Verleumder und diese Sorte von "Revolutionäre" sich ~~oft zu einer~~ ^{geradezu zur} Stütze des Parteiapparates entwickeln?!

infolge dieser bankrotten Politik
Ist es im Interesse des Proletariats, ruhig zuzusehen, wie alle Zellen verkrachen? ~~und diese aussichtslose Politik mitzumachen?~~ Ist es richtig gehandelt, wenn sich erfahrene Genossen als ~~verkrackte~~ "verkalkte Elemente" und "Opportunisten" ganz einfach an die Seite stellen lassen? Oder ist es nicht ^{die revolutionäre Pflicht} die Aufgabe aller Genossen, den Kampf aufzunehmen für die Reinigung der Partei? ^{Die Stalinburokratie} Freilich, man wird auch ausgeschlossen, ^{ihre} eure Rekurse um Wiederaufnahme ~~in die Partei~~ werden durch den ^{es muss} Rauchfang ihre Erledigung finden, aber einmal wird und muss ~~und wird~~ es doch gelingen, die Partei umzustellen auf die richtige revolutionäre Linie im Bunde mit der KPO (Opposition).

Von der Stalinburokratie
nach der Partei wird geschlossen
einige
Wird Kraft ist, die Zielbewusst, klar und mit - ihrem Ausdruck
den Kampf führt für die leinische Parteipfändung. Letzer, Graphiker
In diesem Sinne trete ich bei der Opposition der kommunistischen Partei Österreichs.

Karl H a s e n ö h r l, Wien XVIII.

~~Lebendige die Arbeiter der Arbeiter
Hindern, der Arbeiter der Arbeiter~~

~~zur KPO (Opposition) bei,~~

~~Genosse Hasenöhr ist ein erprobter, in der Partei bekannter
Genosse, der sich nicht als aktiver Agitator gebraucht. Genosse Hasenöhr ist
auch, ist in seinem Reife als Mitkämpfer begriffen. zu bei~~